Quatsch mit Staatsbesuchen

Beitrag von „Lord Reis“ vom 19. September 2019, 21:10

Danke schonmal für die aufschlussreichen Antworten!

Die Frage und auch die sich hierauf beziehenden Antworten kann man auf zwei Ebenen verstehen (und so ist sie auch gemeint):

1.) Die Simulation von Staatsbesuchen (und/oder Besuchen anderer Art - übrigens danke für den Hinweis, Faantir) an sich, aufgeteilt in

a) "realistische" Simulation mit Schriftverkehr, Landung der Maschine, Ankunft, Abfahren

b) "old school" Simulation: "Hi, hier bin ich. Lasst uns reden."

2.) Die Diplomatie an sich, also die Art der Gesprächsführung, der Umfang des Protokolls und die Einhaltung von geschriebenen oder ungeschriebenen Regeln.

Zu 1.a) sagte Inga zum Beispiel: "Man muss sich halt anpassen."

Das ist gerade etwas, was ich hinterfragen und diskutieren möchte, denn: Früher ging es auch anders. Gut möglich, dass einige Leute nur die jetzige Form kennen und viele Leute von "früher" die jetzige Form tatsächlich besser finden. Das ist jedem absolut unbelassen. Aber in diesem Kontext kommt eben meine große Einschränkung: Das macht die Mikronationen irgendwie statisch, irgendwo auch austauschbar - und nimmt vor allem die Dynamik.

Andererseits gibt es den Beteiligten auch die Gelegenheit, sich entsprechend vorzubereiten und ihre Hausaufgaben zu machen (was an sich unter Punkt 2. fallen würde, denke ich).

Hier gibt es mit Sicherheit auch sehr verschiedene Ansätze je Spieler. Ich habe den ganzen Tag lang mit Bürokratie, Förmeleien und dergleichen zu tun, da bin ich froh, wenn es in den MNs anders aussieht. Das mag anderswo auch wieder ganz anders aussehen.

Wo wir uns einig sein können, denke ich, ist: Man möchte niemand anderem eine gewisse Art der Simulation "aufzwingen" und nähert sich dem Gegenüber an. Wenn der Präsident Astors so zu einem Staatsbesuch auflaufen würde, wie ich in Astor gelandet bin, würde das nicht zu seinem Charakter passen. Dennoch würden wir ihn auf unsere typisch pottyländische Art empfangen, alleine schon, weil wir keine Militärparade anleiern könnten mangels Militär

DeRossi, deine Gedanken kann ich auch voll und ganz nachvollziehen. Aber führt das vielleicht auch dazu, dass die Nationen mehr ihr eigenes Süppchen kochen und dadurch weniger eine "Gemeinschaft" besteht?

Zum Thema zu 2.) hat Faantir einen sehr schönen Satz formuliert:

"Flexibilität, Informationen und Kreativität gehören für mich zum idealen Rüstzeug eines MN-Diplomaten."

So unterschiedlich unsere Ansätze in vielen Bereichen sind: Da sind wir uns einig. Wer diplomatisch unterwegs ist, muss zum einen über genügend Infos über sein eigenes Land verfügen, zum anderen sich aber auch darüber informiert haben, wo er jetzt gerade ist. Wie man dann damit umgeht - offene, bewusste Regelbrüche oder ein Anpassen an die örtlichen Gepflogenheiten -, das ist wiederum eine ganz andere Sache.

Aber schon "früher" gab es Leute, die nach Pottyland kamen, Kontakte aufbauen wollten und nicht einmal wussten, dass Hanf dort eine große Rolle spielt (obwohl das auf den - übrigens mittlerweile aktualisierten und von Rechtschreibfehlern weitestgehend befreiten - Stammseiten oft genug erwähnt wird). Das ist wirklich etwas Essentielles - anders als zum Beispiel die Frage danach, wieviele Fußballvereine es in dem jeweiligen Land gibt.

Flexibilität und Kreativität sind natürlich überall in den MNs essentiell, im Bereich der Diplomatie (oder im Rahmen von diplomatischen Kontakten) ist es dann hilfreich, wenn die Chemie zwischen den Partnern stimmt.

Aber eigentlich wollte ich - auch wenn der Rest da sehr mit reinspielt - überwiegend auf Punkt 1a) hinaus und die Frage "Können sie die MNs so etwas leisten?".

Interessanter Ansatz von Yukiko: "Bin ich dazu verpflichtet es Gästen so kurz wue möglich zu machen und jede Ausgestaltung zu ignorieren... so das beim nächsten mal womöglich einfach jemand der meinung ist es wäre ne unbewachte drehtür ?"

Vorab: Niemand ist zu irgendetwas "verpflichtet", denke ich. Aber Fakt ist auch: Jeder kann jederzeit in den öffentlichen Foren etwas posten. Das führt dann entweder dazu, dass gar keine Reaktion kommt (wie mein Privatbesuch in Chinopien zeigte) oder sim- und landangemessen reagiert wird.

Wenn ein gern gesehener, häufiger Gast alle paar Wochen oder Monate zu Besuch ist, sich nicht ankündigt, nicht landet, sondern einfach "da ist", bedeutet das ja nicht, dass das auch bei allen anderen Gästen geduldet wird. Das hinreichend zu verdeutlichen, ist auch eine Herausforderung und ein wesentlicher Teil der Sim.